

5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60

1 Frau K öffnete den Briefkasten um 8.12 Uhr, zu einer Zeit,  
2 an der sie ihn sonst nicht öffnete, oder wenn, dann  
3 zufällig. Sie konnte mit der Regelmäßigkeit nichts anfangen.  
4 Immer schon, sicherlich auch bedingt durch die vielen Umzüge  
5 der Familie während ihrer Kindheit, hatten Frau K und die  
6 Regelmäßigkeit sich aneinander gerieben, manchmal gehasst,  
7 oftmals versucht, sich zu vertragen und manchmal ging es  
8 auch für einen Tag oder zwei, aber dann merkten sie doch,  
9 dass sie eigentlich nicht zueinander passten.

10 Jetzt wo Frau K erwachsen war und nach zahlreichen  
11 fehlerhaften Einschätzungen durch Ärztinnen, die Diagnose  
12 ADHS erhalten hatte, jetzt verstand sie auch, dass es gar  
13 nicht an ihrer mangelnden Disziplin oder Ähnlichem lag,  
14 sondern einzig an den verflixten Neurotransmittern: auf der  
15 der einen Hirnseite zu viel Feel-Good-Botenzstoff, auf der  
16 anderen zu wenig. Dies angeborene Ungewicht machte es Frau K  
17 unmöglich, sich mit der Regelmäßigkeit anzufreunden und da  
18 sie nun wusste, dass es nicht ihre Schuld war, hatte sie  
19 auch gar keine Lust mehr dazu.

20 Sollte die Regelmäßigkeit doch auch mal nachgeben, sich  
21 schlecht dabei fühlen, etwas zu tun, was nicht in ihrem Sein  
22 verankert war.

23 Die Regelmäßigkeit mochte auch diesen Brief nicht, den  
24 Frau K jetzt aus dem Kasten im Hausflur nahm, das spürte sie  
25 ganz deutlich. Frau K überlegte, ob sie den Brief nicht  
26 einfach zurücklegen sollte, oder wenn sie ihn mit in die  
27 Wohnung nahm, ob sie ihn dann ungeöffnet auf den  
28 Papierstapel legen könnte, zu all den anderen  
29 Schriftstücken, die sie erst in einigen Tagen, Wochen,  
30 Monaten oder auch nie bearbeiten würde. Doch dann dachte

5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60

1 Frau K daran, dass sie dort schon gestern einen ungeöffneten  
2 Brief hingelegt hatte und das fühlte sich dann schon wieder  
3 wie Regelmäßigkeit an und darauf hatte Frau K nun gerade  
4 wirklich keinen Bock.

## 6 **Anzeige wegen Tankbetrugs § 263 StGB**

7  
8 Der Brief war Abwechslung, keine Gute zwar, aber das konnte  
9 man sich ja nicht aussuchen. Man konnte ja auch mal das  
10 Bezahlen vergessen:

11  
12 Während sie den Schlauch hielt, der den Tank befüllte, hatte  
13 sie an ihren nächsten Termin beim Psychologen gedacht und  
14 dabei war ihr aufgefallen, dass dieser Termin genau in zwei  
15 Minuten anfang und dass, wenn sie jetzt sofort losfuhr, nur  
16 fünfzehn Minuten zu spät kommen würde und dann immer noch  
17 Zeit blieb, um über die Regelmäßigkeit zu sprechen, die ihr  
18 so auf die Nerven ging.

19 »Zur Tankstelle fahren, an der Säule halten, Tanken, Auto  
20 abschließen, Bezahlen gehen, Wegfahren. Das ist die richtige  
21 Reihenfolge zum Tanken«, sagte die Regelmäßigkeit aus dem  
22 Off.

24 Frau K überlegte wie sie die Regelmäßigkeit töten könnte,  
25 wenn die doch ohne Gestalt war, während sie, Mensch, der sie  
26 war, an den Körper und somit an zumindest die notwendigsten  
27 Regelmäßigkeiten wie Essen, Trinken und sich Entleeren  
28 gebunden war.

29 »Nicht sein«, dachte Frau K, »ist die Lösung.«  
30

5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60

1 Aber da war das Dopamin in Frau Ks Gehirn mit einem Mal  
2 aufgebraucht. Also legte sie den Brief auf den Stapel und  
3 sich selbst ins Bett.

4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30